

Dessau, 17. August 2005

Lebendiger Rhein Fluss der tausend Inseln

Umsetzung exemplarischer Maßnahmen zur Revitalisierung degradierter Uferabschnitte des Rheins im Spannungsfeld zwischen Wasserstraße, Naturschutz und Hochwasserschutz

Der Rhein ist die meistbefahrene Binnenwasserstraße Europas.....



...und herausragender Flusslebensraum zwischen
Alpen und Nordsee



kulturelle Bezugs- und Identifikations-
größe der Regionen.....



...und Erholungsraum für Millionen Anwohner.





Hochwasser verursachen
Schäden in Milliardenhöhe.



Die akute Vergiftung des letzten Jahrhunderts hat der Rhein weitgehend überstanden.



Aber der rigorose Ausbau zur Wasserstraße hat ihn zur monotonen Verkehrsstrasse werden lassen.

Das Standardprofil lässt wenig Raum für die vielfältigen Lebensgemeinschaften des Stromes.



Lässt sich etwas von der alten
Faszination, der Vielfalt und Lebendigkeit
zurückgewinnen?

Lebendiger Rhein

Fluss der tausend Inseln



Umweltpolitischer Rahmen

- Programm „Rhein 2020“
- Arbeitsplan 2005



- Nationale Flusskonferenz 9/2002, Berlin
- EU – Wasserrahmenrichtlinie

Rhein 2020

Programm zur nachhaltigen Entwicklung des Rheins



2.1 Verbesserung des Ökosystems

- 5 **Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich auf.....800 km Uferlänge bis 2020**
- 7 **Entwicklung naturnaher Flussbettstrukturen** durch Zulassen bzw. Förderung der Eigendynamik der Gewässersohleund belassen von Kiesablagerungen außerhalb der Fahrrinne
- 8 Konzeption und Realisierung von Maßnahmen zur **Reduktion der noch zu großen Sohlenerosion**
- 13**Revitalisierung geeigneter Fischlebensräume im Hauptstrom**

3 Instrumente zur Zielerreichung

- 10 **Initiierung von rheinabschnittswisen Pilotprojekten** und grenzüberschreitende Verbindung dieser Projekte über Partnerschaften.....



Projektziele und -bausteine

Laufzeit: 4 Jahre (Mai 2003 – April 2007)

1. Realisierung der neun „kurzfristigen“ exemplarischen Maßnahmen am Rhein

- Rückbau von Uferbefestigungen – naturnahe Strukturen und Prozesse

2. Koordination der Planungs- und Genehmigungsverfahren der mittelfristig realisierbaren Maßnahmen

- Wiederherstellung defizitärer Flussbettstrukturen
- Schaffung / Wiederanbindung Anbindung von Nebenrinnen, früheres Ausufer
- ökologische Optimierung von Flussbauelementen



Projektziele und -bausteine

3. Erprobung neuer Kooperationsmodelle im Spannungsfeld Naturschutz, Wasserstraße und Hochwasserschutz

- Beirat
- Maßnahmenbezogene Kooperationen



4. Transfer in Rheinschutzpolitik und Verwaltungshandeln

- Beirat
- IKSR
- Rhein – Tagung
- Öffentlichkeitsarbeit

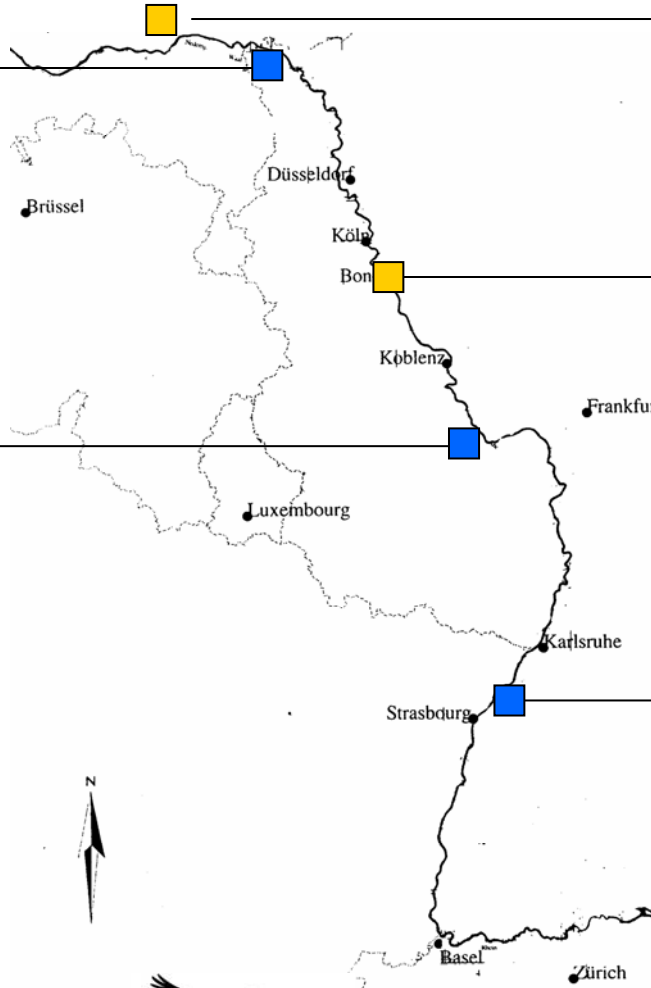
Projektbeirat

BMU	Werner Nonnenmacher	Referat WA I 3 Gewässerschutz
BfN	Alfons Henrichfreise	Abtlg II2, Integr. Naturschutz / nachh. Nutzung
WSD - West	Michael Heinz	Leiter Regionales Management
WSD – Südwest	Jens Stenglein	
BfG	Dr. Fritz Kohmann	Abtlg. U, Ökologie
DeuKo	Dr. Ulrike Pfarr	GWD Südl. Oberrhein
IKSR-Sekretariat	Dr. Schulte-Wülwer-Leidig	
NRW MUNLV	Robert Kolf	
Rheinl.-Pfalz	Fulgor Westermann	
WWF-Auen-Institut/ Universität Karlsruhe	Prof.-Dr. Emil Dister	



Projektorganisation

NABU – Netzwerk am Rhein



BirdLife Europe
Wageningen/NL

NABU Bundesgeschäftsstelle
Claus Mayr
Herbert-Rabius-Straße 26
53226 Bonn

**Institut für Landschaftsökologie
und Naturschutz**
Dr. Volker Späth
Sandbachstraße 2
77815 Bühl

Projektleitung
NABU-Naturschutzstation
Klaus Markgraf-Maué
Bahnhofstraße 15
47559 Kranenburg

Naturschutzzentrum
Rheinauen
Robert Egeling
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen



Finanzierung



Rheinland-Pfalz

MICHAEL OTTO STIFTUNG
FÜR UMWELTSCHUTZ
STIFTUNG DES BÜRGERLICHEN RECHTS



Deutsche Umwelthilfe



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



nwe eno
INTERREG III B
NORTH WEST EUROPE



Kurt Lange Stiftung



Die Modellprojekte

NR 5 DU-Rheinhausen

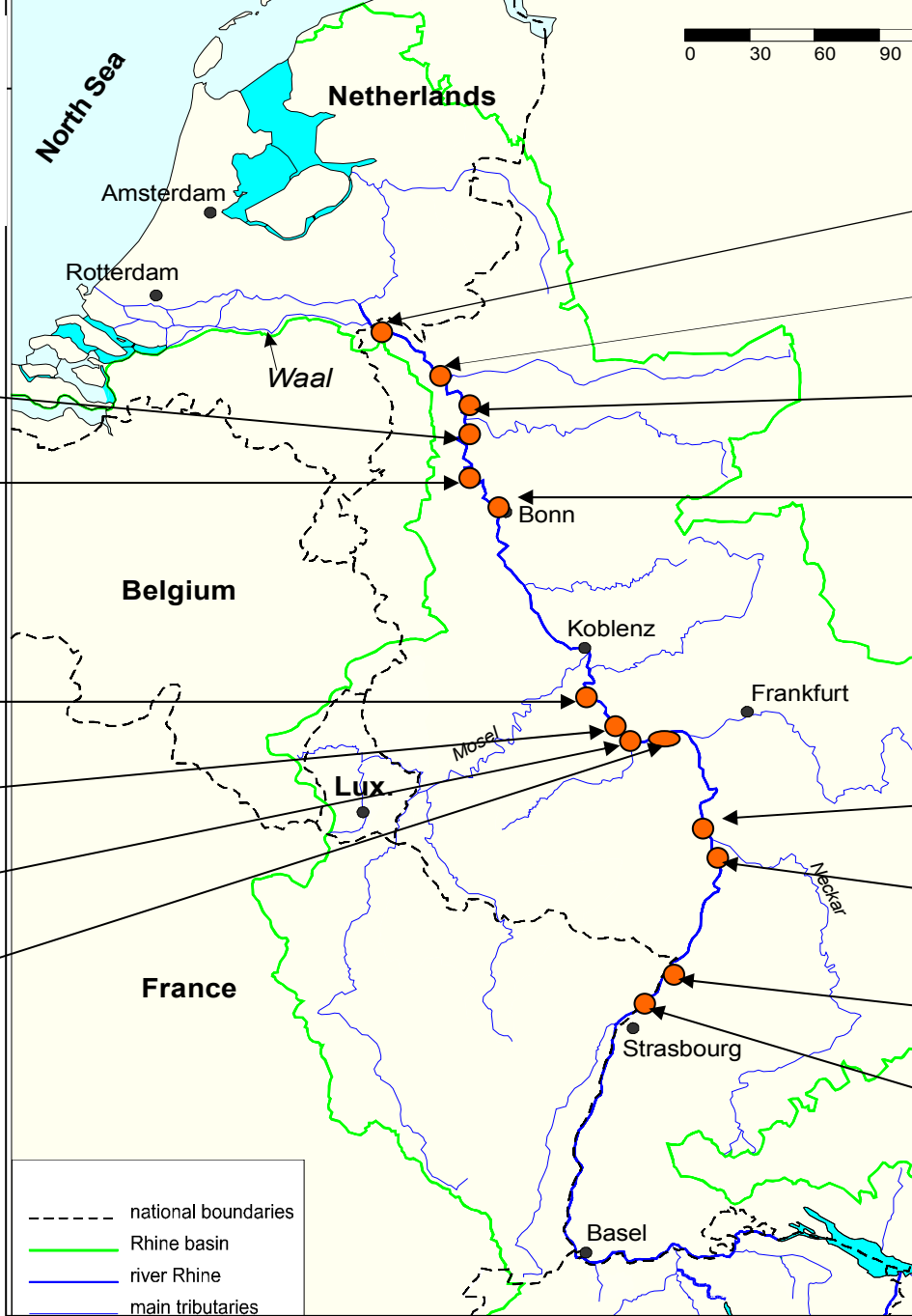
NR 9 Ölgangsinsel

MR 2 Auf der Schottel

R1 Bingen Rheinkribben

IR1 Gaulsheim

IR 2 Inselrhein



NR 1 Emmericher Ward

NR 6 Bislich-Vahnum

NR 8-DU-Beekerwerth

NR 7-Siegmündung

OR 7 Mannheim

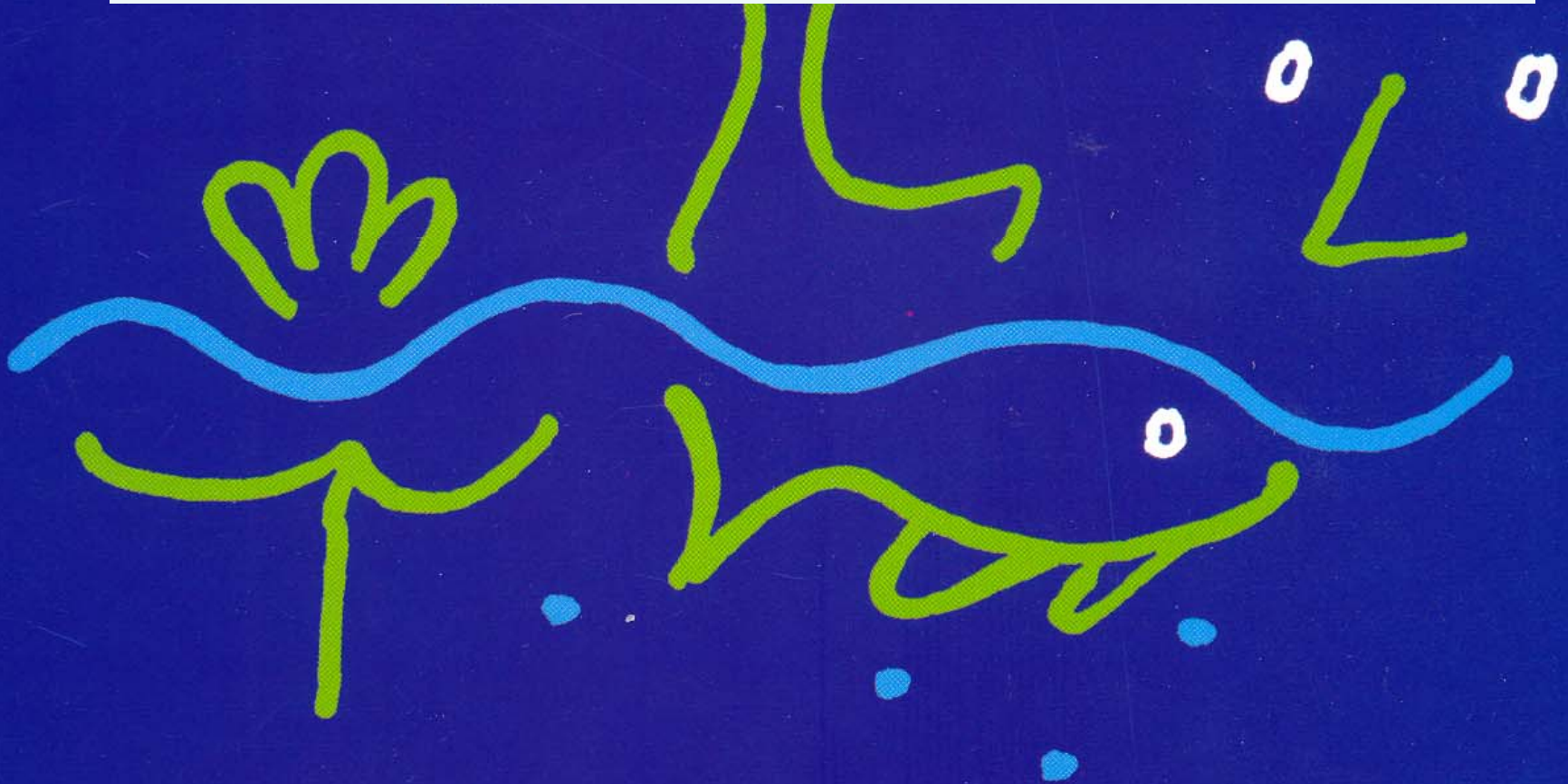
OR 6-MA-Reißinsel

OR 2 Südl. Murgmündung

OR 1 Raukehle

----- national boundaries
Rhine basin
river Rhine
main tributaries

Lebensader Rhein



Modellprojekte

Beispiele

Kurzfristig realisierbar

Mittelfristig realisierbar

NR5 Rückbau der Uferbefestigung bei Rheinhausen

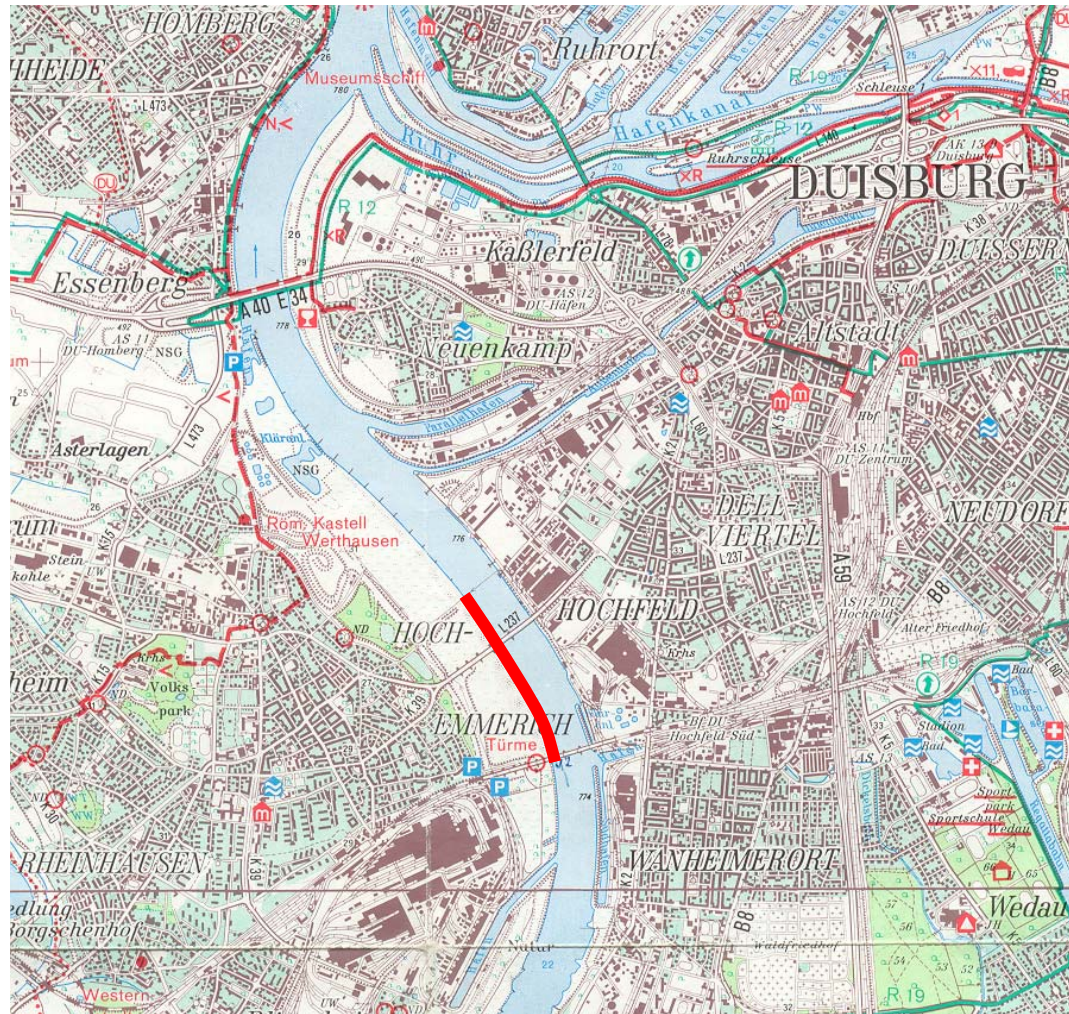


Foto: Egeling

Lage des Projektes



NR5 Rückbau der Uferbefestigung bei Rheinhausen

Rhein-km: 774,3 – 775,7

Ziele

- Entfernen der Uferbefestigung
- Wiederherstellung naturnahen Ufers
- Reaktivierung dynamischer Umlagerungen im Uferbereich (Erosion / Sedimentation)



Fotos: Markgraf-Maué

NR5 Rückbau der Uferbefestigung bei Rheinhausen

Auftakt, 24. Oktober 2003



NR5 Rückbau der Uferbefestigung Duisburg

März 2005: 600m Ufer sind fertig



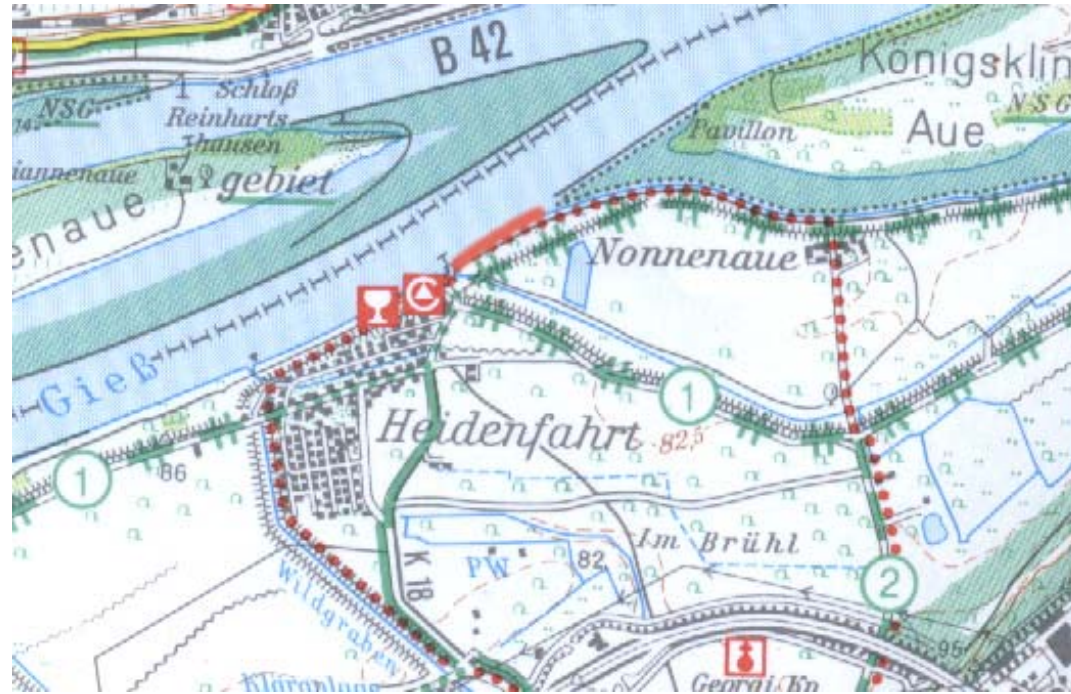
Big Jump
Europäischer Flussbadetag: 17. Juli 2005

IR2b Heidenfahrt

Rhein-km: 418,4 – 418,65 rechts

Ziele

- Anlage eines naturnahen Ufers durch Entfernung der Steinschüttung und Uferabflachung
- Entflechtung von Erholungsnutzung und Naturentwicklungsbereichen



IR2b Heidenfahrt

Rhein-km: 418,4 – 418,65 rechts



Ziele

- Anlage eines naturnahen Ufers durch Entfernung der Steinschüttung und Uferabflachung
- Entflechtung von Erholungsnutzung und Naturentwicklungsbereichen



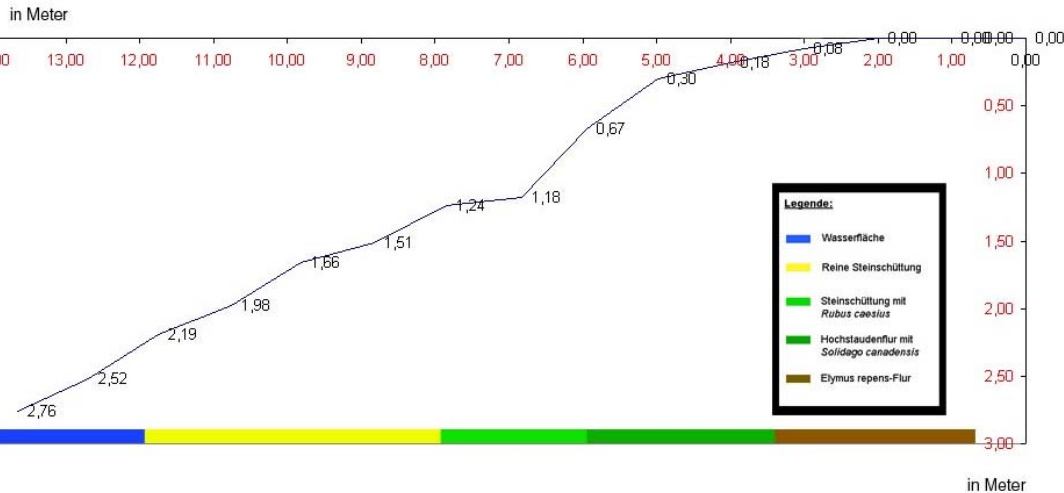
IR2c Heidenfahrt



Aufnahme 3 Steinschüttung mit *Rubus caesius*-Beständen

Höhe Krautschicht bis 30 cm (40% Deckung) Höhe Baumschicht 20 m (50% Deckung)	Robert Egeling
Substrat: Steinschüttung	
Aufnahme 06.08.03	

Art	Deckung
Baumschicht	
<i>Salix alba</i> – Silber-Weide	3
Krautschicht	
<i>Rubus caesius</i> – Kratzbeere	3
<i>Lycopus europaeus</i> - Wolfstrapp	+
<i>Phalaris arundinacea</i> – Rohrglanz-Gras	1
<i>Vicia cracca</i> - Vogelwicke	+
<i>Solidago canadensis</i> – Kanad. Goldrute	1
<i>Pos nemoralis</i> – Hain-Rispengras	+
<i>Euphorbia esula</i> – Esels-Wolfsmilch	+

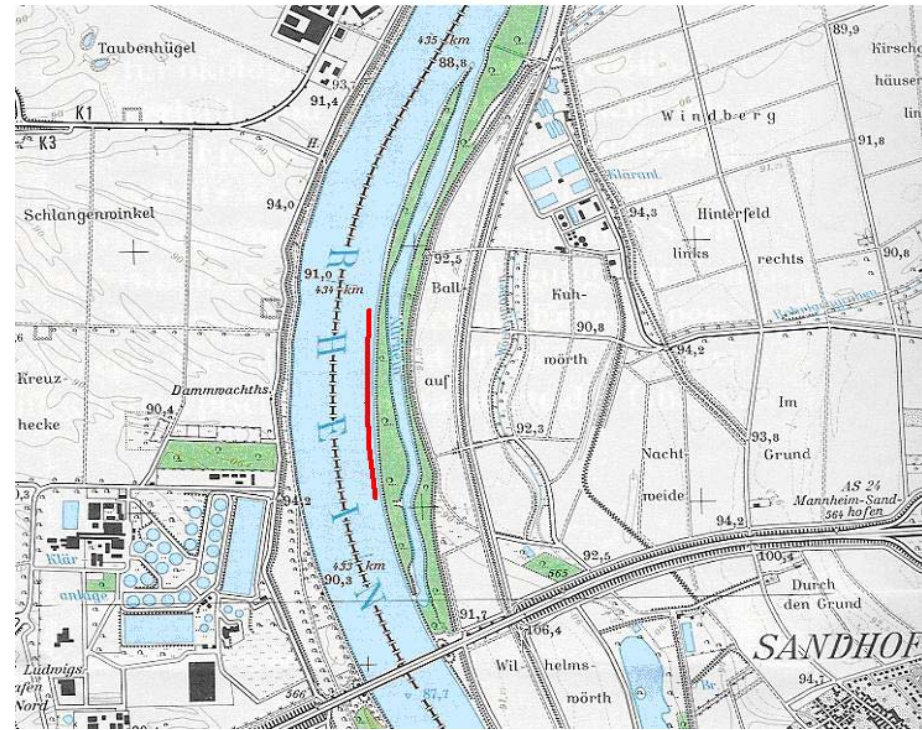


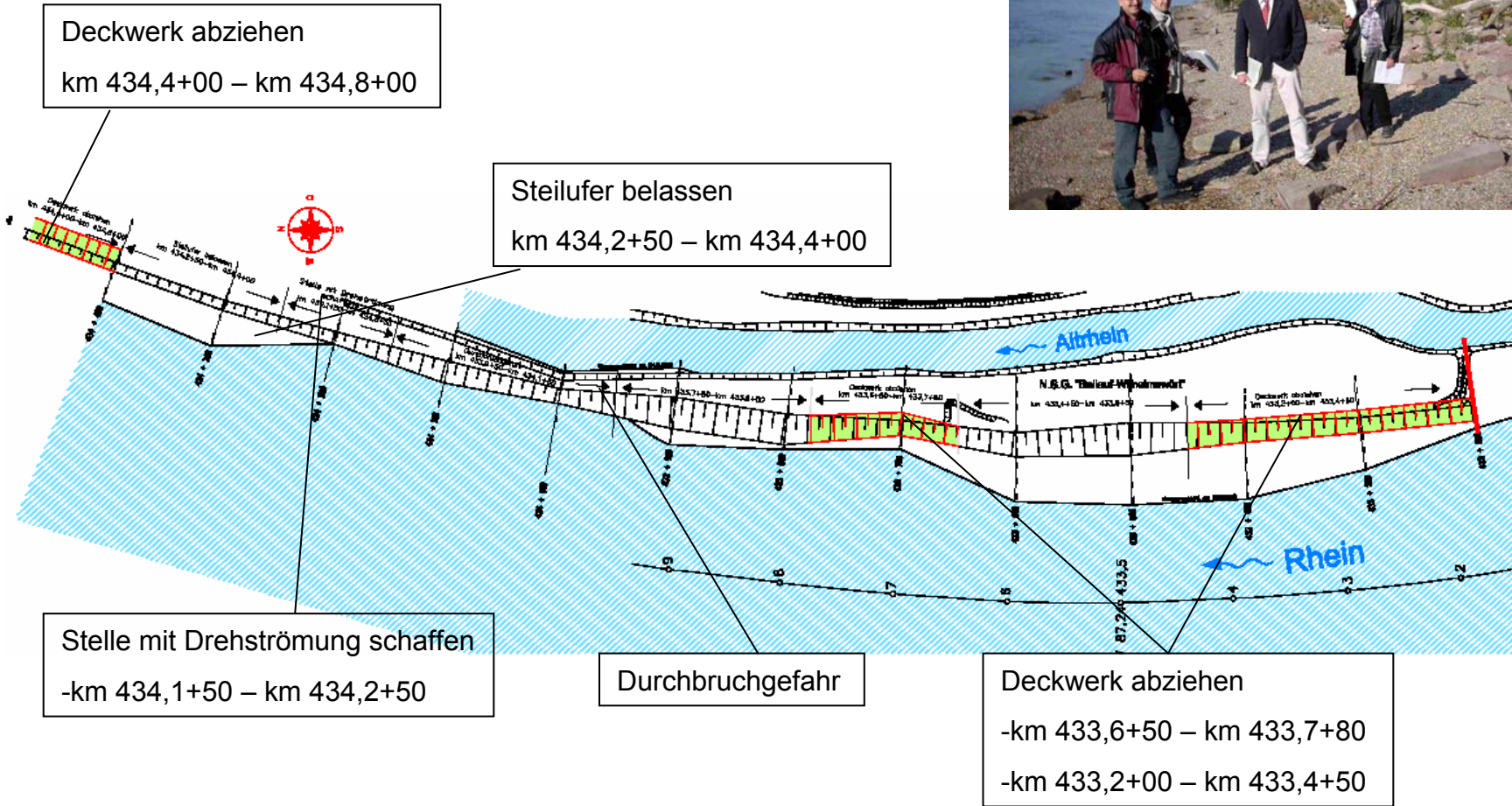
OR7 Entfernen der Ufersicherung im NSG „Ballauf-Wilhelmswört“

Rhein-km: 433,3 – 433,7 rechts

Maßnahmen

- Entfernen der Steinschüttung bis auf Niedrigwasserniveau
- Entfernen von Gehölzen in gefährdeten Bereichen





OR7 Entfernen der Ufersicherung im NSG „Ballauf-Wilhelmswört“



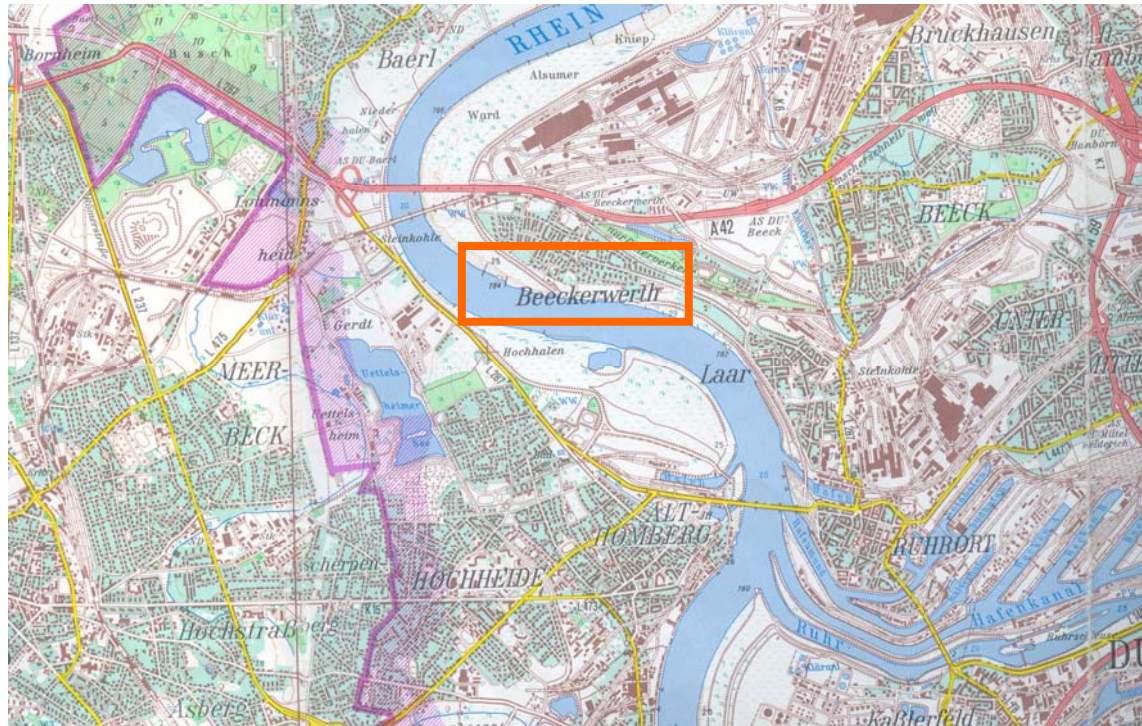
Rückbau der Steinpackung
im März 2005

NR8 Neugestaltung Bunnengruppe bei Beekerwerth

Rhein-km: 783 – 784

Ziele

- Ökologische Verbesserung der Bunnengruppe
- Schaffung wellengeschützter Flachwasserbereiche



NR8 Neugestaltung Buhnengruppe bei Beekerwerth

Maßnahmen

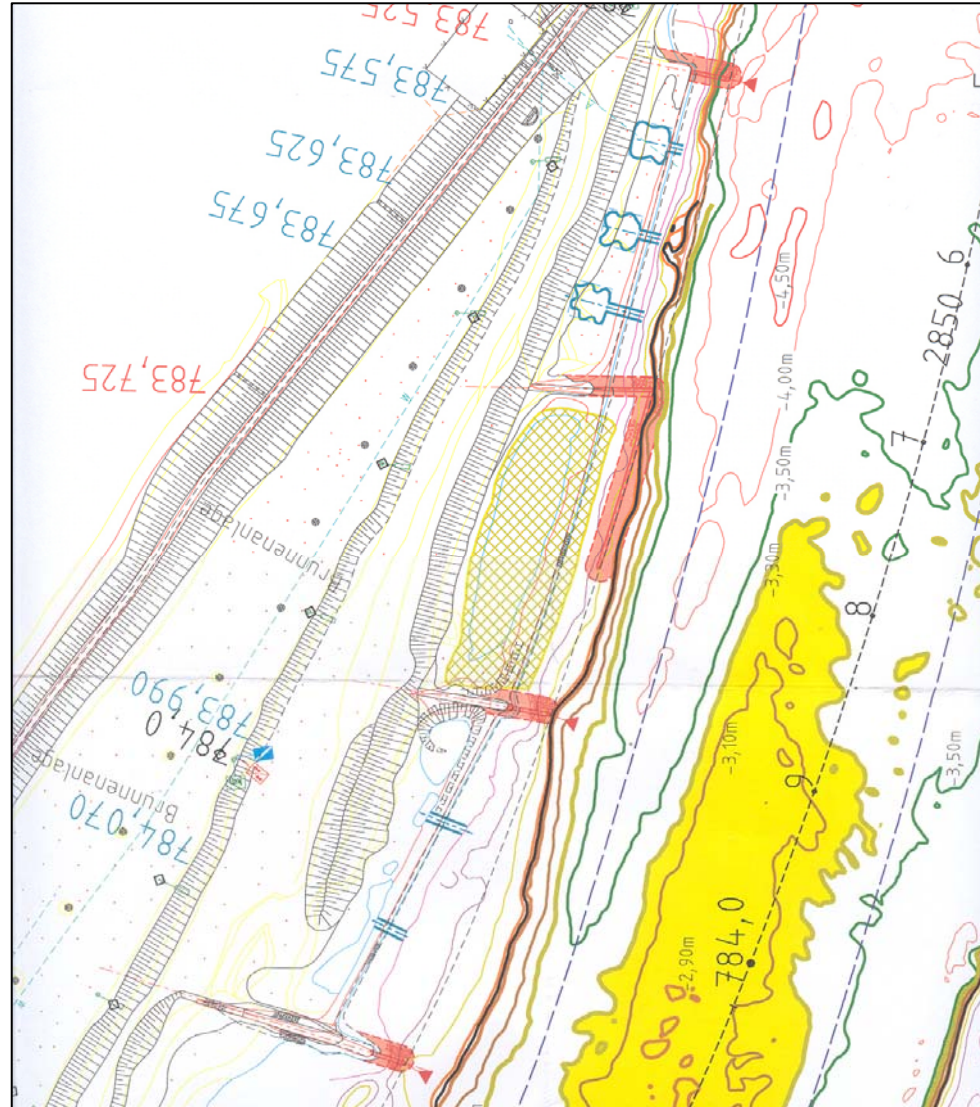
- Unterbrechung Uferdeckwerk + Baggerungen zur Schaffung von Flachwasserzonen
- Hakenbuhne + Baggerung
- Schlitzung Uferdeckwerk



NR8 Neugestaltung Bühnengruppe bei Beekerwerth

Sachstand

- Umsetzung im Zuge des WSV-Vorhabens „Bühnenergänzung Beekerwerth“
- Dokumentation Ausgangszustand Juni - August 2004
- Voruntersuchungen August / September 2004
- Bauarbeiten laufen seit Oktober 2004

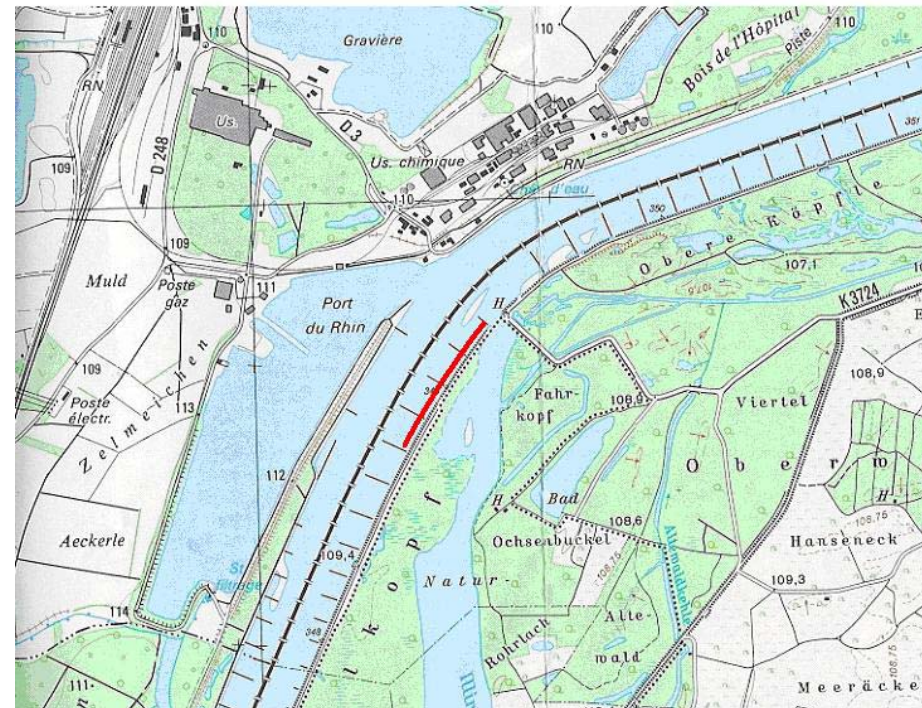


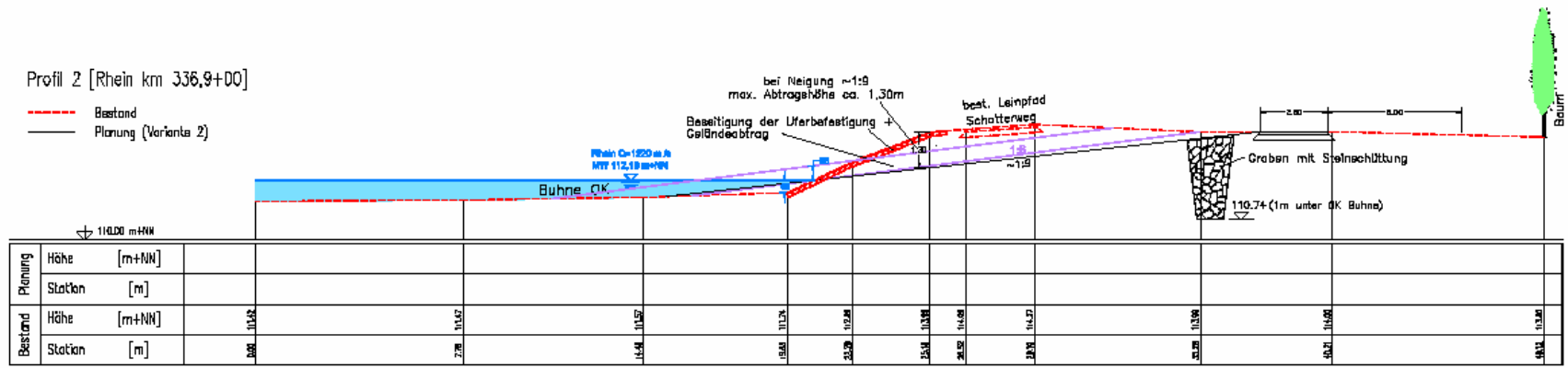
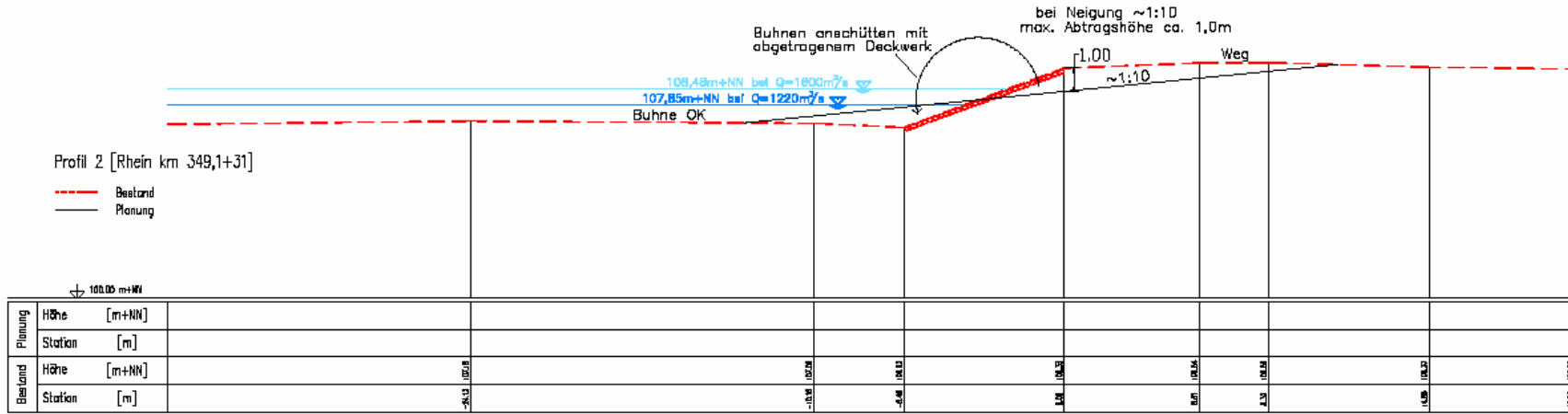
OR2 Entfernen der Uferbefestigung südlich der Mündung des Illinger Altrheins

Rhein-km: 348,7 – 349,3 rechts

Ziele

- Ausbildung naturnaher Uferstrukturen
- Initiierung von Weidengebüschen und Weichholzauenvegetation
- Bessere Durchströmung des Altrheins
- Natürliche Erosions- und Sedimentationsprozesse im Uferbereich sowie im Altrhein





- **OR1** Das WSA Freiburg befürchtet eine Reduzierung der Schleppkraft durch Ausweitung des Querschnittes und einer damit verbundenen negativen Auswirkung auf den Geschiebehaushalt durch Sedimentierungen.
- **OR2** Das WSA Freiburg befürchtet, dass durch die Abflachung und der damit verbundenen Profilaufweitung zusätzliche Sedimentierungen erfolgen, die zu einer Verschlechterung der Situation für die Schifffahrt führen.
- **Stellungnahme der BAW: unproblematisch**
- **WSA bleibt bei ablehnender Haltung**
- **Alternativstandorte werden vereinbart**

Sachstand „kurzfristige Modellprojekte“

Bauarbeiten abgeschlossen

- IR 2b Steinschüttung Heidenfahrt, Rhein-km 512 – 513 (Januar 04, 250m)
- IR 2a Ufermauer Ingelheim Nord, Rhein-km 519 - 521 (März 05, 400m)
- OR 6 Uferdeckwerk Reißinsel, Rhein-km 418 - 419 (April 05; 300m)
- OR 7 Ballauf – Wilhelmswörth, Rhein-km 433 - 434 (April 05; 380m)
- NR 8 Buhnengruppe Beekerwerth, Rhein-km 783 – 784 (Mai 05, 600m)

Bauarbeiten laufen

- NR 5 Duisburg Rheinhausen, Rhein-km 774 – 775,5 (600m von 1.500m)

Bauarbeiten starten in 2005

- OR 1 Raukehle, Rhein-km 342 - 343
- OR 2 Murgmündung, Rhein-km 344





Eröffnung Rheinufer Ingelheim Nord
7. April 05





Eröffnung Rheinufer Reißinsel
22. April 05

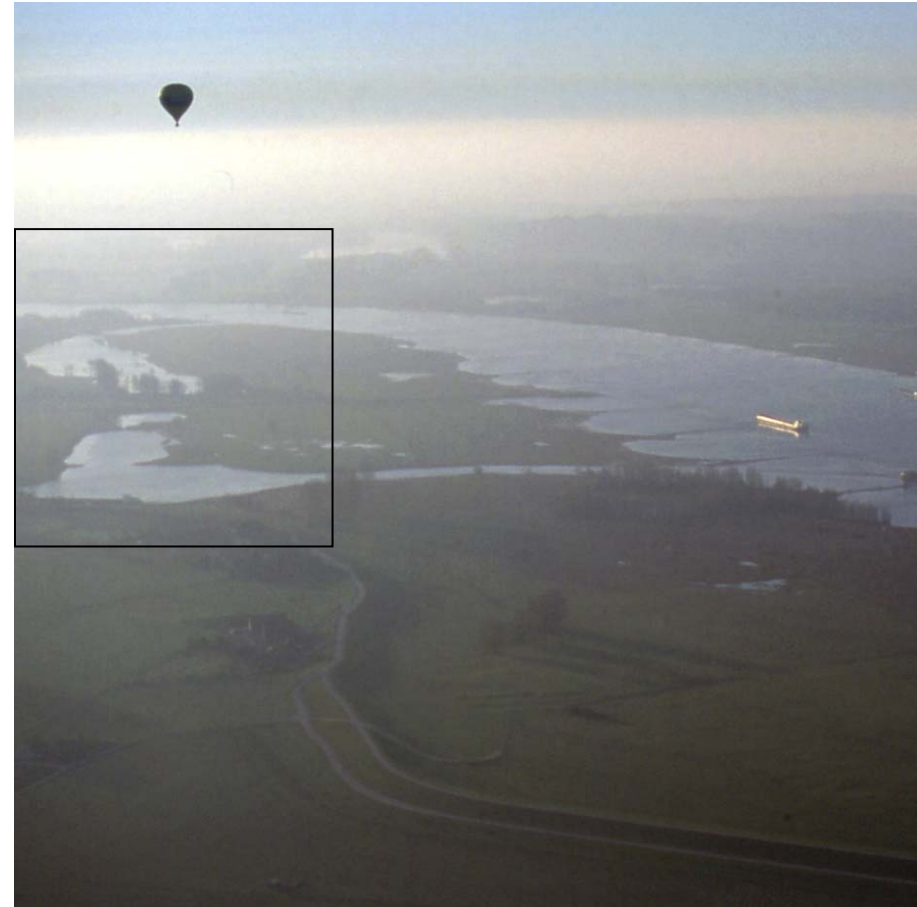


NR6 Nebenrinne Bislich Vahnum

Rhein-km: 823,5 – 827, rechts

Ziele

- Regelmäßig durchflossener Seitenarm
- Dynamische Prozesse im Nebenschluss
- Laichgründe reophiler Fischarten



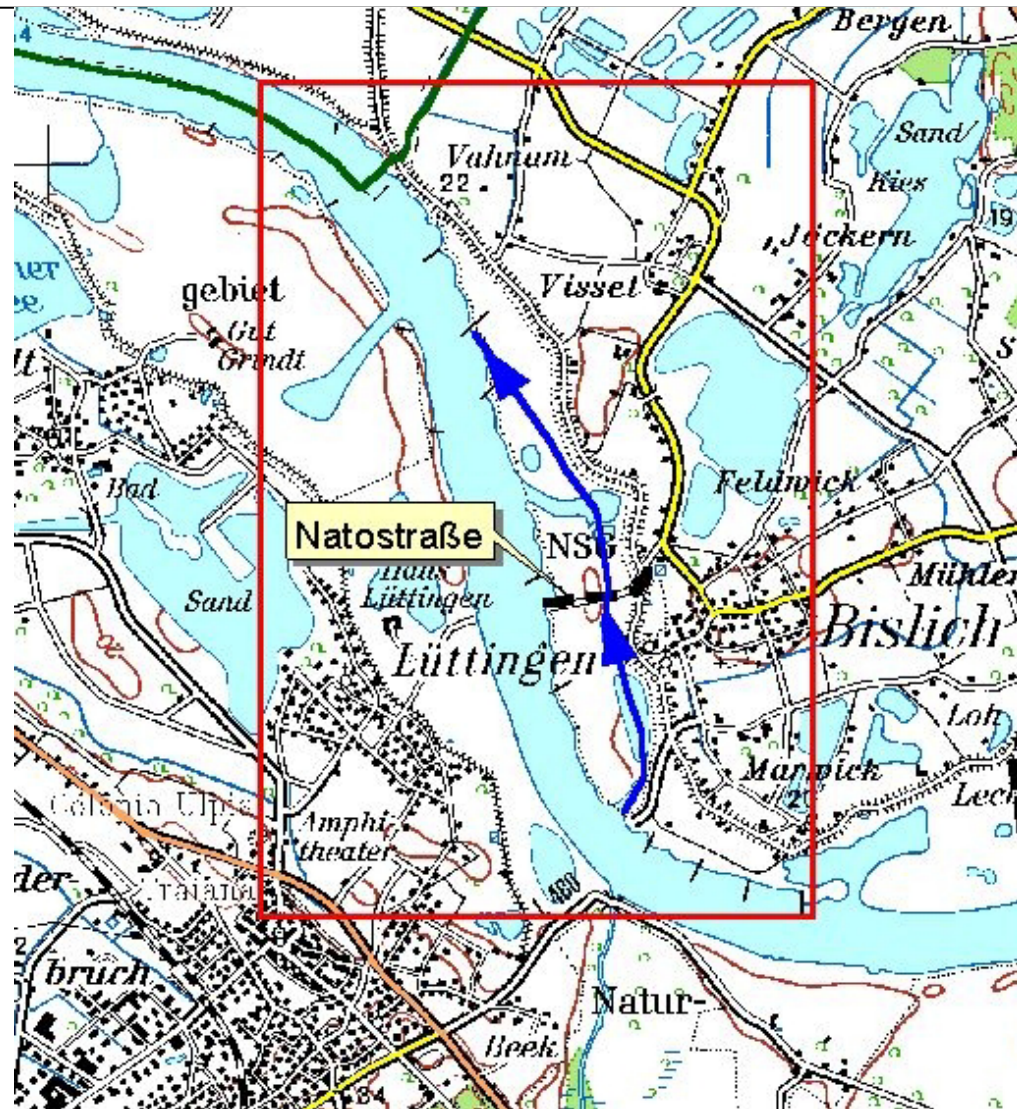
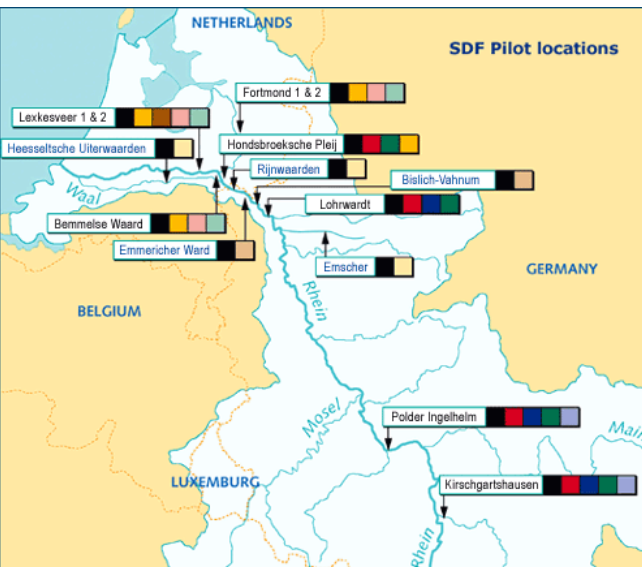
This project has received European Regional Development Funding through the INTERREG III B Community Initiative



Foto: Schmolz

NR6 Nebenrinne Bislich Vahnum

Rhein-km: 823,5 - 827 rechts



Lage des
Projektgebietes

NR6 Nebenrinne Bislich Vahnum

Rhein-km: 823,5 - 827 rechts

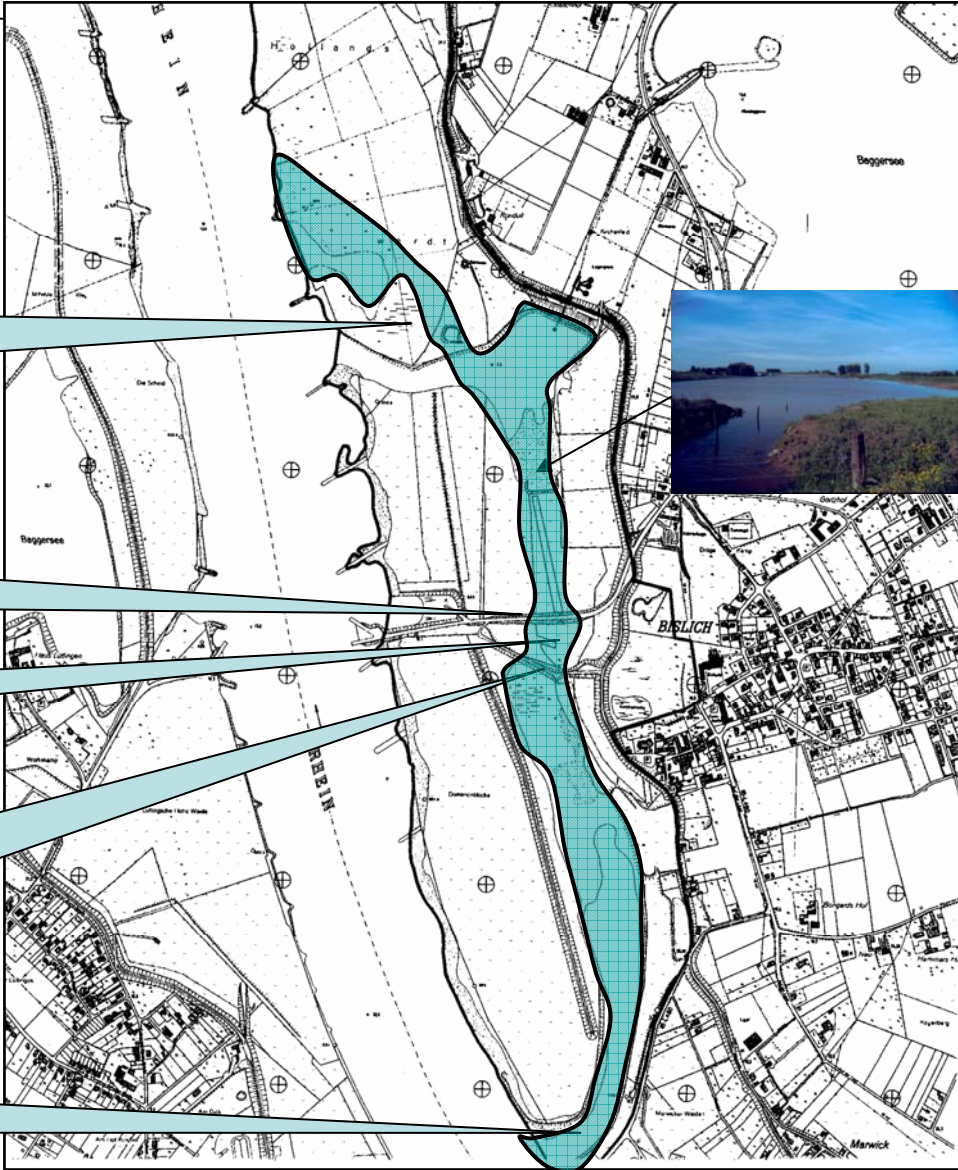
Fortführung der Rinne durch Baggerungen

NATO-Straße einziehen

Flächenankauf, 2 ha

Brücke oder Maulprofil - Durchlässe

Einlaufschwelle tieferlegen



Maßnahmen

NR6 Nebenrinne Bislich - Vahnum

Machbarkeitsstudie

Ökologie

- Ziele
- Umsetzung der Ziele in Bauplanung
- Prüfung der Umweltverträglichkeit, FFH, EU-Vogelschutzgebiet

Hochwasserschutz

- Wirkung auf Hochwasserstände und -abfluss
- Deichsicherheit, -unterströmung

Wasserstraße

- Wirkung auf Fahrrinne (Erosion/Sedimentation)
- Strömungsverhältnisse, Sedimente in Verladehafen und Zufahrt

Bodenordnung/Grundstücke

Technische Fragen, Nutzungen

- Nato-Straße
- Landwirtschaftl. Zuwegung Melkstell
- Druckleitung Kläranlage
- Verwendung Bodenaushub



NR6 Nebenrinne Bislich - Vahnum

Machbarkeitsstudie

- **Naturschutzplanung, Begutachtung (UVS, FFH-Verträglichkeitsstudie, LBP)** → **NABU**
 - **Wasserbauliche Planung** → **Ing.-Büro Floecksmühle**

 - **Hydraulische Begutachtung** → **BAW**
 - **Bodenanalysen** → **Ing.-Büro**
 - **Abstimmung mit den zuständigen Verwaltungen öffentlichen und privaten Belangen** → **NABU / Biostation Wesel**
-

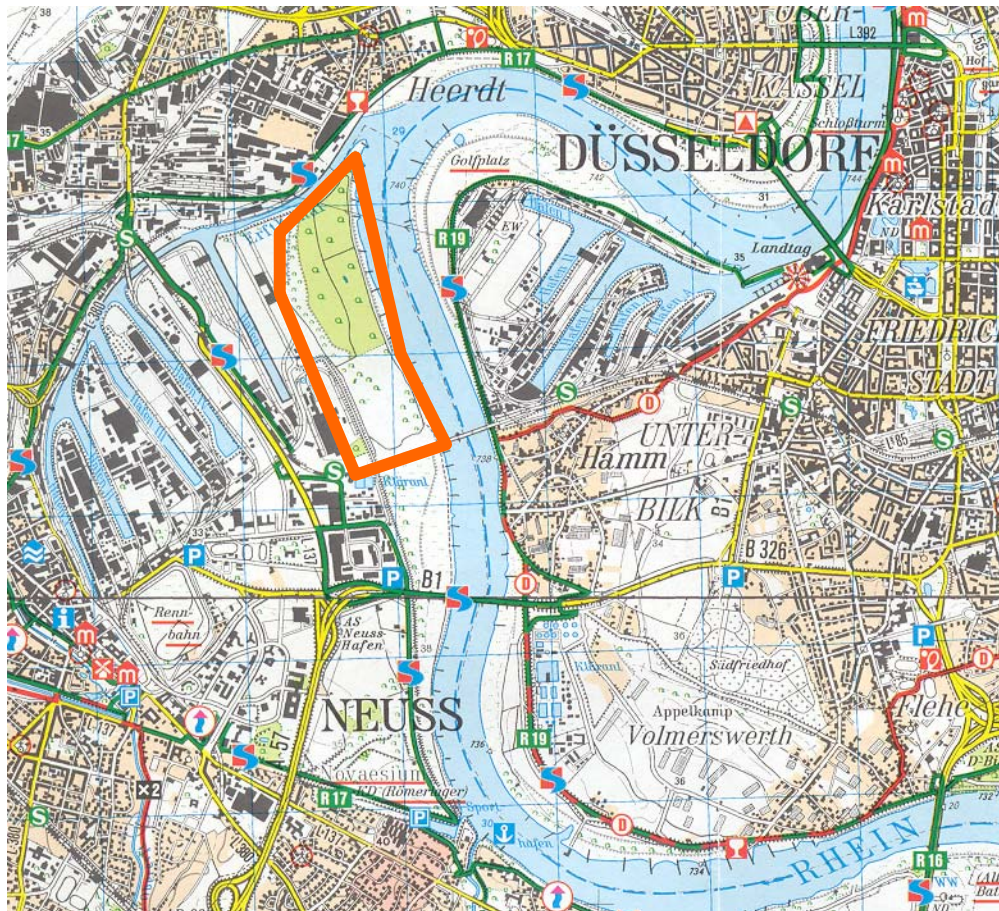
Genehmigungsverfahren

Mittel für die Umsetzung der Maßnahme einwerben → **NABU**



NR9 Flutmulde Ölganginsel

Rhein-km: 725 – 727, rechts



Lage des
Projektgebietes



Ölganginsel heute
Auf den Spuren eines alten
Nebenarmes



Ölganginsel heute
Falle für Rheinfische

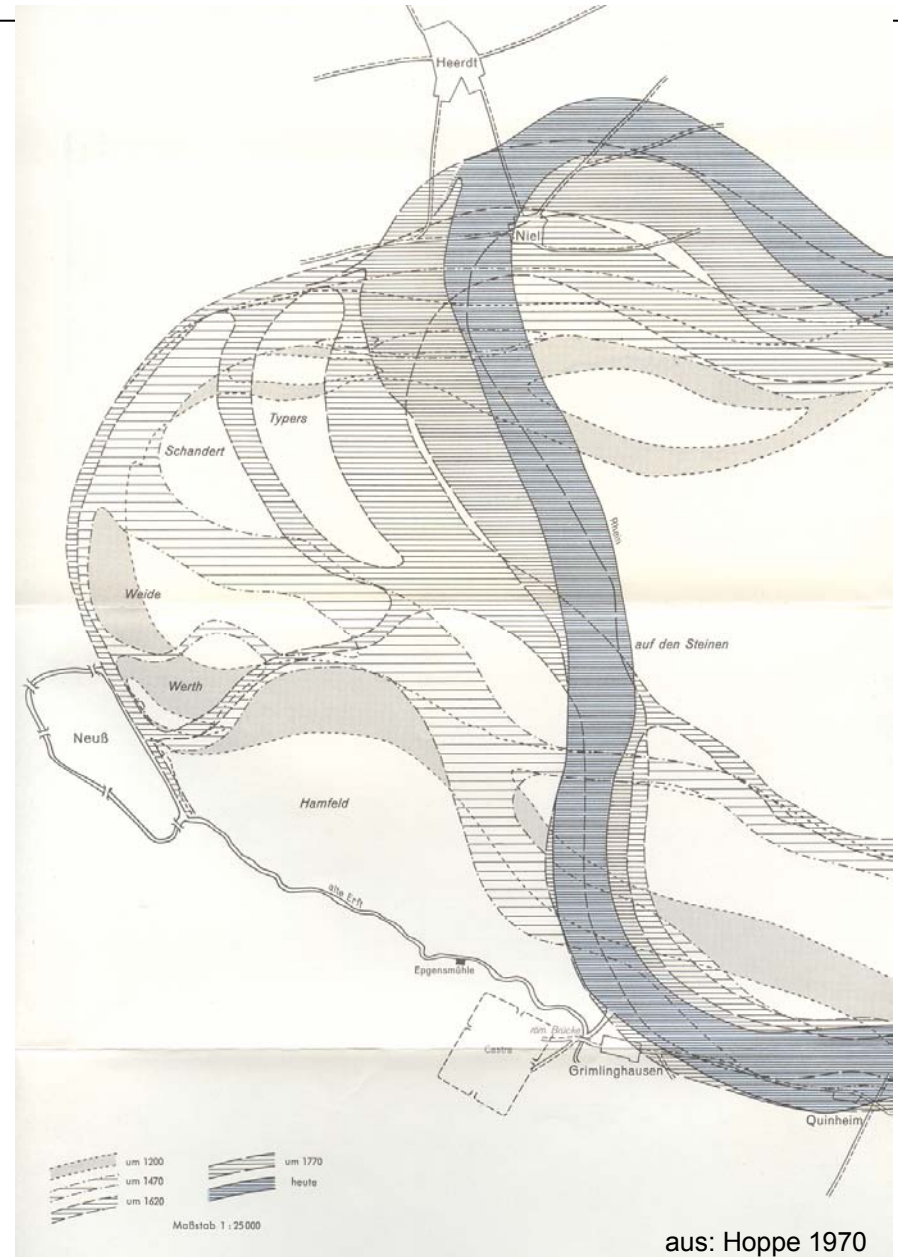


Stromverlagerungen bei Neuss Von 1200 bis heute

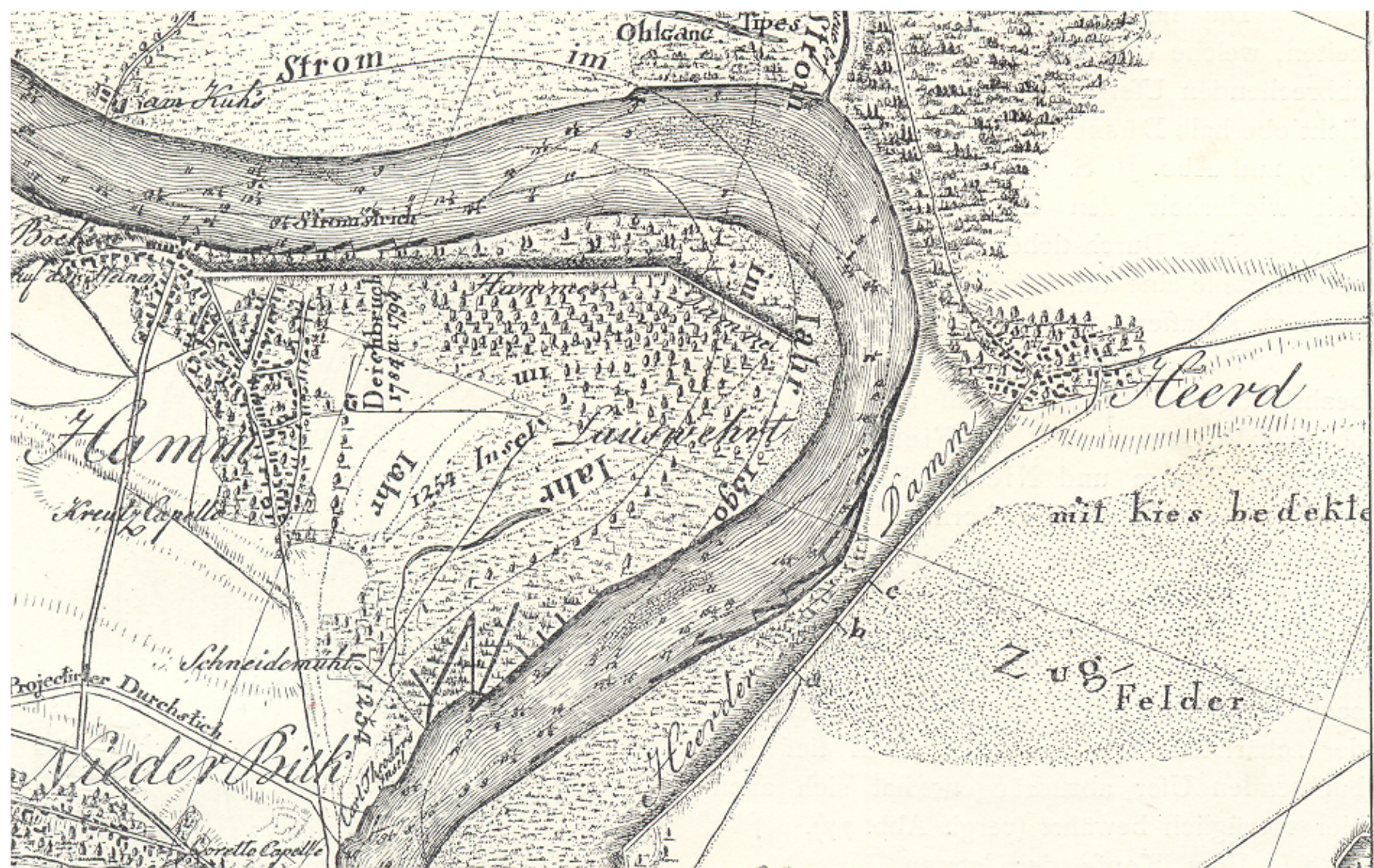
Ölganginsel als letzte, kleine Etappe der
800 – jährigen Wanderung einer
Stromschlinge



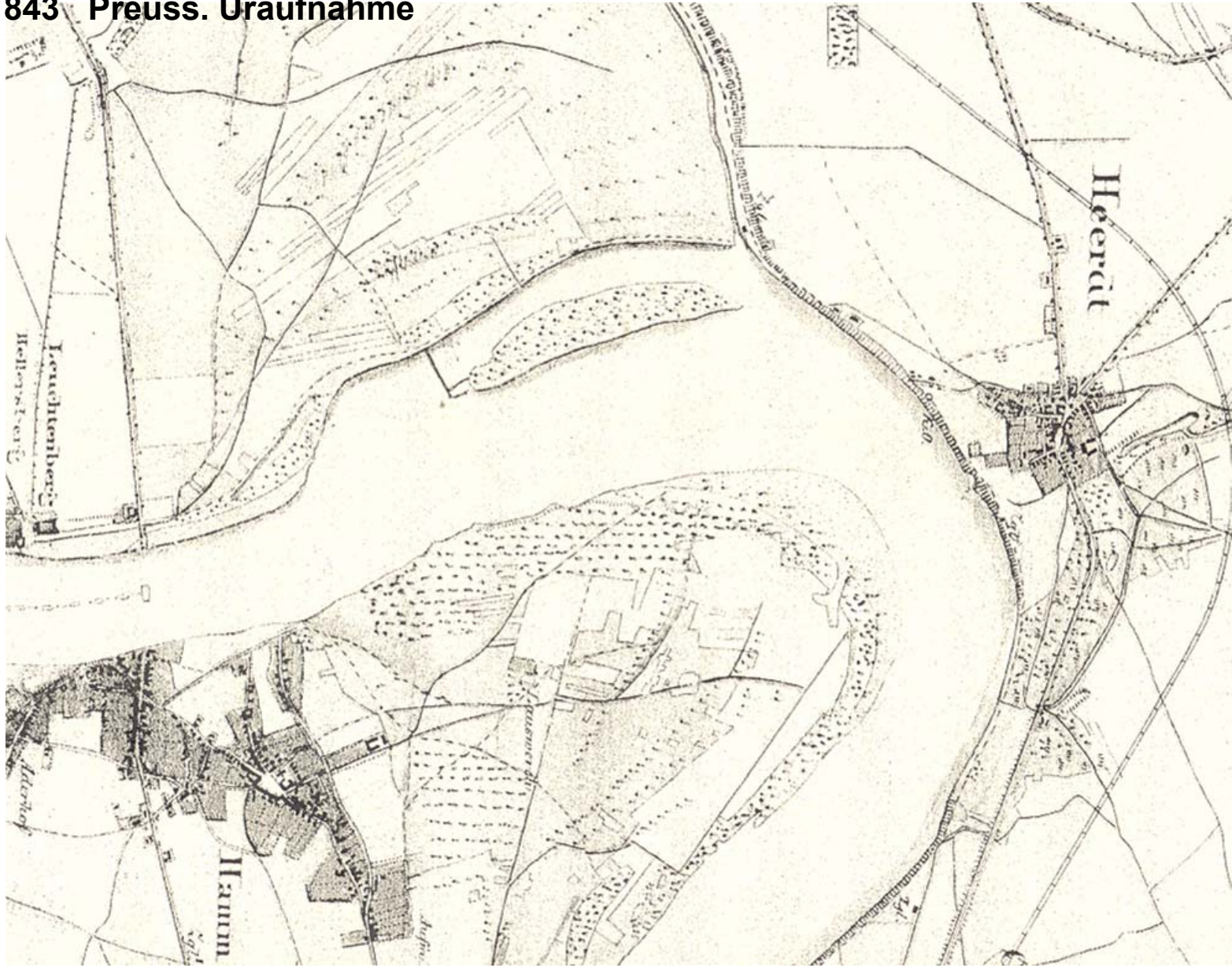
Römischer Flußgott Rhenus



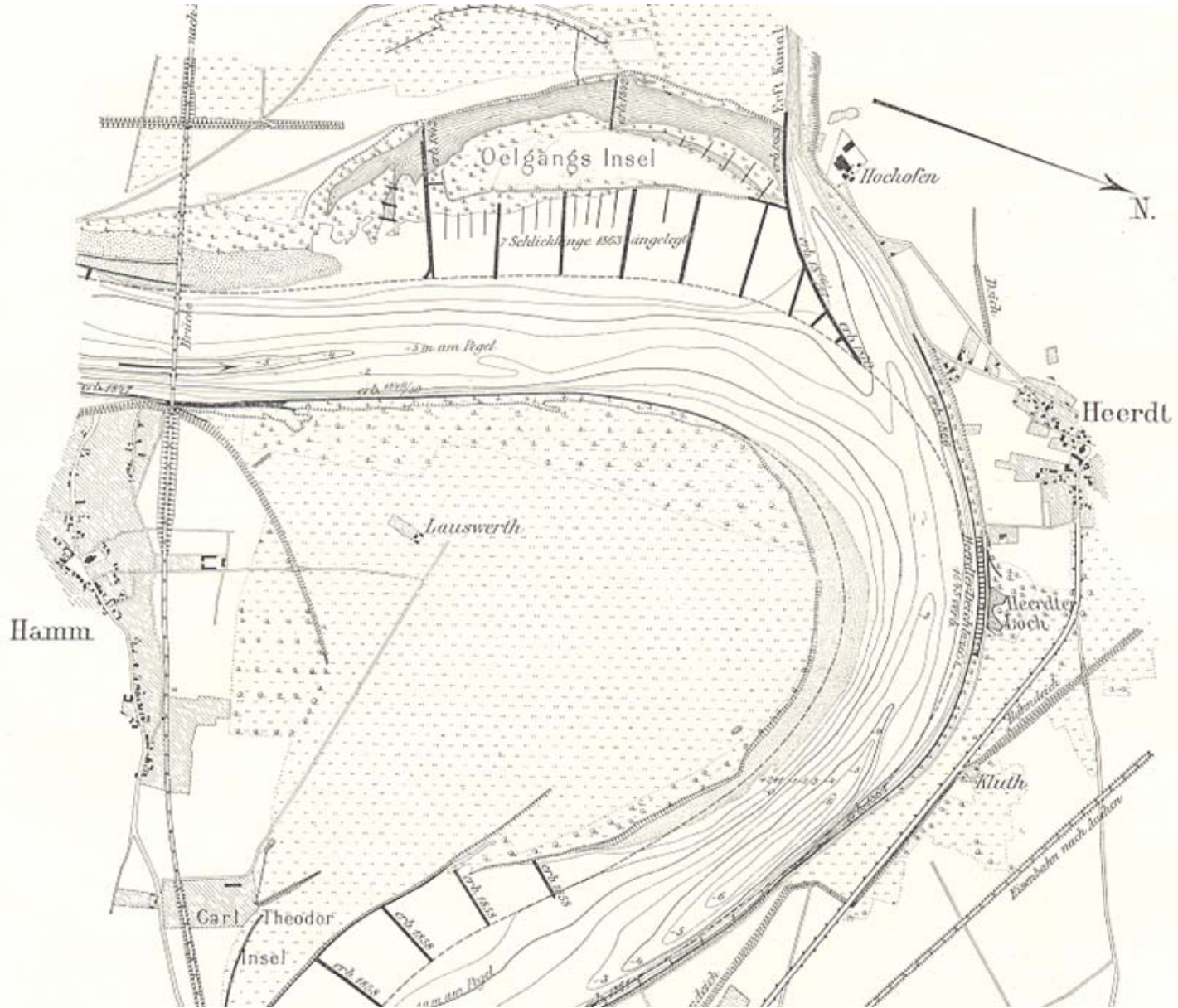
1798 Wiebeking



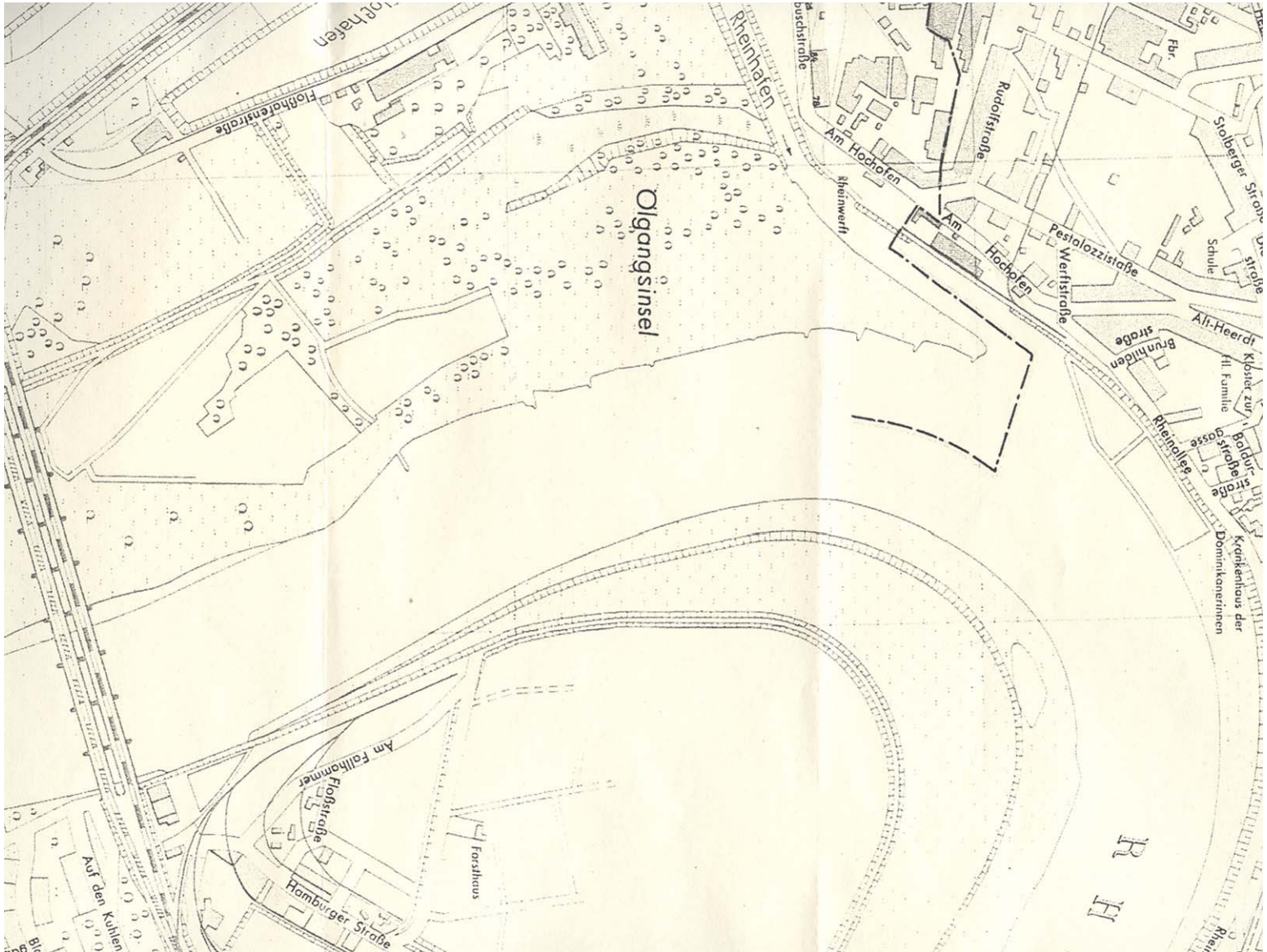
1843 Preuss. Uraufnahme



1874 Rheinstrombauverwaltung



1957 Stadtplan Neuss



NR9 Flutmulde Ölganginsel

Was ist machbar?



Stromrinne <-----> **Altwasser**



NR9 Flutmulde Ölganginsel

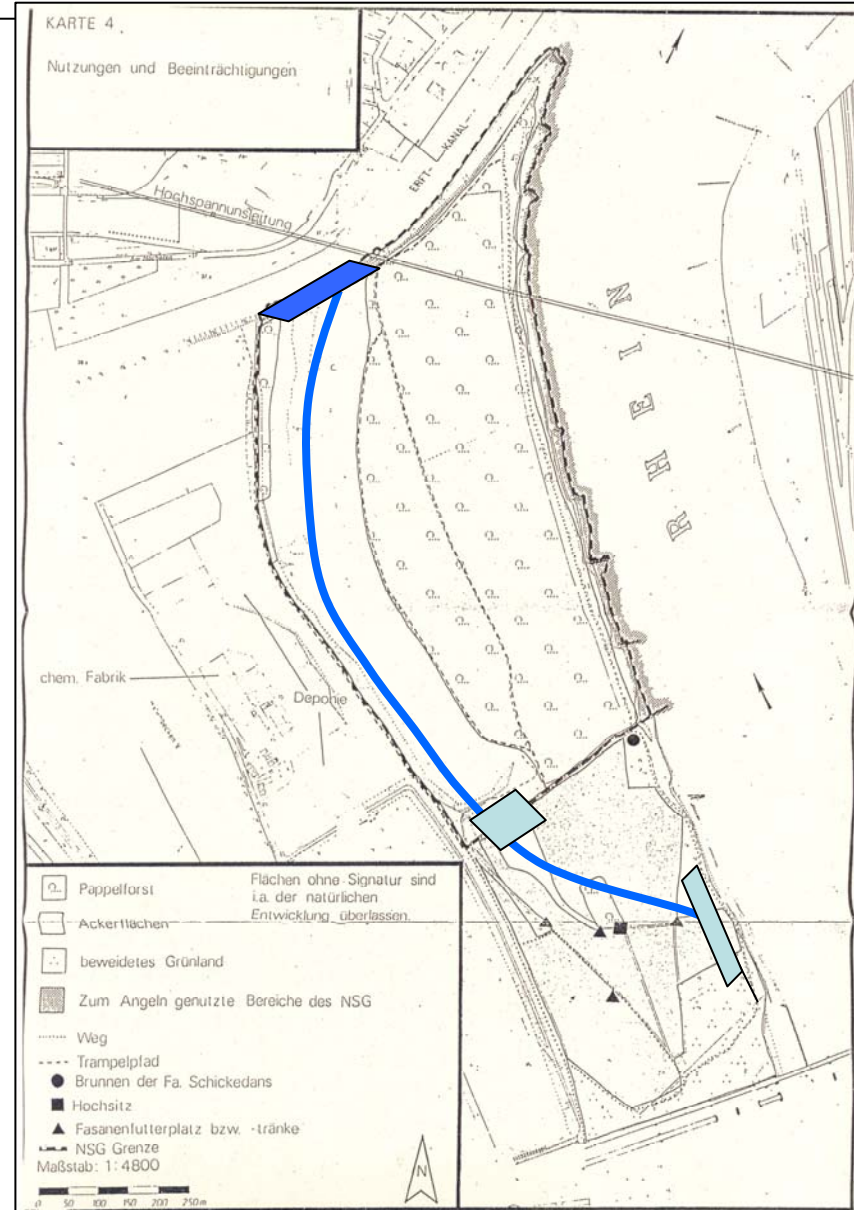
Rhein-km: 725 – 727, rechts

Vision Stromrinne



Maßnahmen

- Absenken der Uferbefestigung unterstrom
- Ausheben von Rinnen und örtlich Übertiefung
- Absenken der Uferbefestigung oberstrom
- Ggfls. Brücke /Durchlass und tiefer legen der Leitung



NR9 Flutmulde Ölganginsel

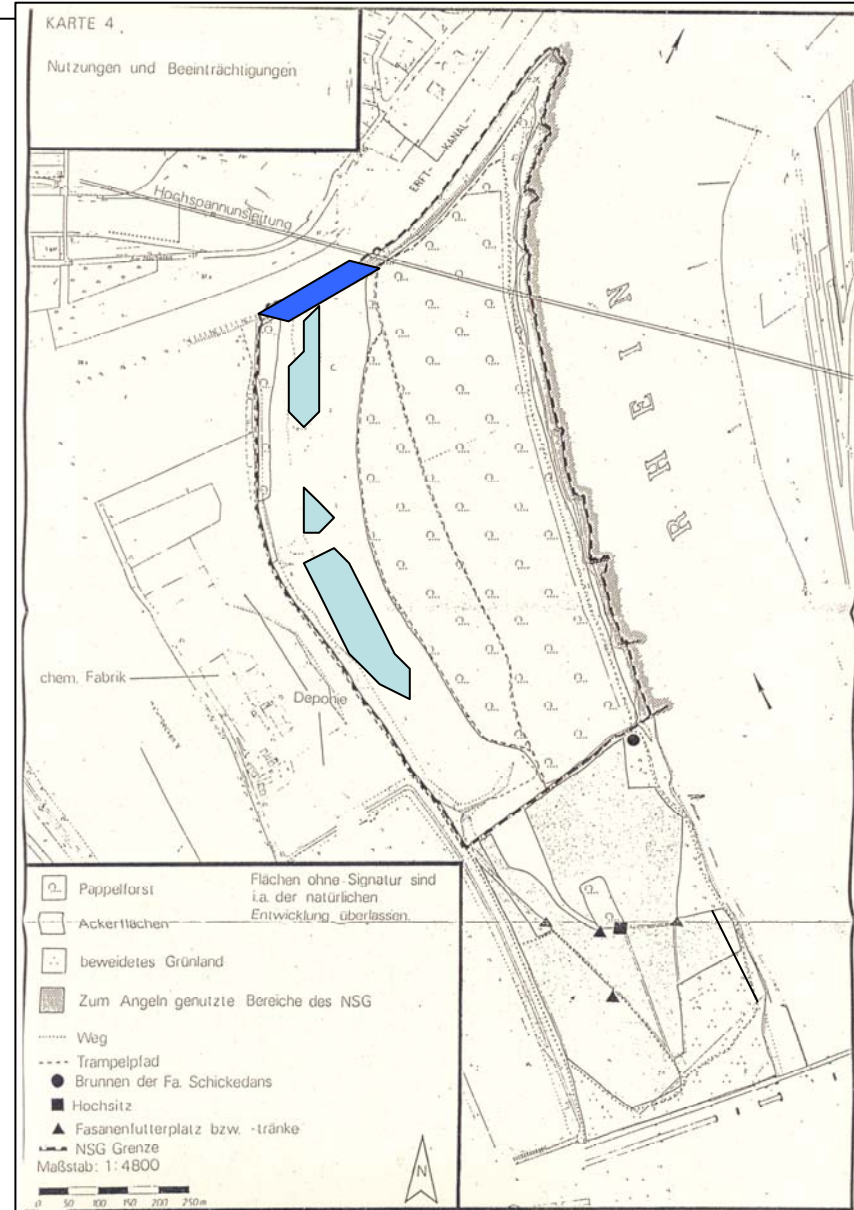
Rhein-km: 725 – 727, rechts

Vision Altwasser



Maßnahmen

- Absenken der Uferbefestigung unterstrom
- Teilentschlammung und örtlich Übertiefung



NR9 Flutmulde Ölgangsinsel



Machbarkeitsstudie

- **Naturschutzplanung, Begutachtung (UVS, LBP)** → NABU
 - **Bodenanalysen** → Büro GfM, Wesseling

 - **Wasserbauliche Planung** → Ing.-Büro
 - **Hydraulische Prüfung / Berechnungen** → Uni Köln/ Aachen(?)
 - Wasserstraße
 - Hafeneinfahrt
 - Erosion/Sedimentation
 - **Abstimmung mit den zuständigen Verwaltungen öffentlichen und privaten Belangen** → NABU / Stadt Neuss
-

Genehmigungsverfahren

Mittel für die Umsetzung der Maßnahme einwerben → NABU



NR9 Flutmulde Ölgangsinsel



Ergebnisse

- Kies in ca. 3m Tiefe
 - Erhöhte Gehalte PAK, Zink, Cadmium
 - Belastungsschwerpunkt in den obersten 60 cm
- z.T. Deponie, z.T. Verwendung z.B. im Deichbau

Entnahme von Bodenproben

November 2004

NR9 Flutmulde Ölganginsel

Rhein-km: 725 – 727, rechts

Insellösung

*Meuß-Greene-Sprache Zf.
16.11.2003*

Der Rhein ist nicht nur eine Fahrinne für Schiffe. Er ist auch ein Lebensraum, den der NABU naturnäher gestalten will. Die Ölganginsel ist Teil des Projektes. Sie soll wieder eine Insel werden.

Plan aus der Schublade: Schon 1992 regte der NABU eine Öffnung des Rhein-Altarmes rund um die Ölganginsel an. NGZ-Grafik: NABU

Die Ölganginsel ist vielerlei: eine von zwei Naturschutzgebieten der Stadt, Vogelparadies, Auenlandschaft. Eines ist sie nicht mehr: eine Insel. Das

Von Christoph Kleinau

könnte sie aber wieder werden, denn der Naturschutzbund Deutschlands (NABU) möchte den verlandeten Altarm des Rheines wieder öffnen, der einmal den Strom mit der Hafenzufahrt verbunden hat. So soll eine wellengeschützte Flachwasserzone entstehen, ideal als Laichgewässer und „Kinderstube“ für Flussfische. Die sind nämlich rar im Ballungsraum Düsseldorf-Neuss, wo der Rhein vor allem ein ist: Wasserstraße.

Der Umweltausschuss gab dem NA-

nommen. Das ist nämlich ein alter Hut. Schon 1992 brachte die Ortsgruppe Neuss des BUND die Reaktivierung der Flutmulde ins Gespräch. Der Kreis leitete 1996 sogar ein Verfahren zur Änderung des Landschaftsplanes ein, um den Altrheinarm wieder herstellen zu können. Der Neusser Rat allerdings stoppte am 8. November 1996 das Projekt. Wegen der Kosten. Denn an der Sinnhaftigkeit des Projektes bestanden schon damals kaum Zweifel.

„Rheinprogramm 2020“

Das Kostenargument fällt nun weg, wie Klaus Markgraf-Maué vom NABU betont. Geldgeber wie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellten 1,2 Millionen Euro für Planungskosten zur Verfügung. Damit soll der NABU

wurde im Oktober schon in Duisburg in Angriff genommen. Die Ölganginsel könnte ein weiteres Einzelvorhaben sein, das bis 2007 umgesetzt wird.

Weil das Startkapital nicht reicht, um zum Beispiel auch noch die Baggerfahrer zu entlohnen, setzt der NABU auf Sponsoren, die er selbst akquirieren will. Größtes Potenzial: die Unternehmen, die vom Rhein als Wasserstraße profitieren. Ein solches Unternehmen ist die Meerbuscher Firma Kyocera-Mita, die bereits zum Sponsorenpool zählt. „Sie will sich an den Kosten beteiligen, wenn ein Projekt vor ihrer Haustür in Angriff genommen wird“, erklärt Markgraf-Maué, der die Betriebsführung demnächst auf eine „Insel“-Exkursion mitnehmen will.

Die Ölganginsel. Ihr kommt als Trittstein-Auenbiotop im Raum Düs-

2020“, das die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) der Rheinanalieger-Staaten auf den Weg brachte. Dieses Programm verfolgt die Ziele Hochwasserschutz, Verbesserung der Wasserqualität sowie eben auch die Verbesserung der Lebensraumstrukturen.

Und das soll so funktionieren: Die alte Flutrinne wird an beiden Endpunkten mit dem Rhein verbunden. Stromabwärts soll sie etwas tiefer ausgebag-

Naturschutzgebiet erweitern

gert werden als Richtung Oberstrom. So entsteht ein ruhiges Gewässer, das über die Hafenaufahrt immer Anschluss an den Rhein hat. Eine Strömung bekäme dieses Gewässer erst ab dem so genannten Mittelwasser, wenn

Für die Umwelt

Kyocera: Der Rhein ist uns nahe

Von VITOR ZIMMERER

„Fluss der tausend Inseln“. Ein Blick auf den Rhein wird ihm diesen Titel abstreiten, sieht er doch auf weiten Strecken so aus, als sei er auf dem Reißbrett entworfen - und in der Tat ist es auch so. Vor der Neuzeit jedoch war der Rhein ein Fluss mit einem ganz anderen Charakter, ein ständig mäanderndes Gewässer mit vielfältigen Lebensräumen und Formen. Doch es gibt Bemühungen, einen Teil dieser Faszination zurück zu gewinnen.

Dabei geht es nicht nur darum, neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass nicht der eingeebnete Fluss der sicherste ist, sondern der, der sich frei ausbreiten kann.“ Detlef Herb ist Umweltreferent des japanischen Unternehmens Kyocera Mita

NR9 Flutmulde Ölganginsel

Renaturierungsprojekt des Monats September 2004

Hilfe für „Vater Rhein“

Mit seinem Projekt „Lebendiger Rhein – Fluss der 1000 Inseln“ möchte der NABU dem Strom wenigstens punktuell wieder naturnahe Uferzonen geben. Zum Beispiel an der **Ölganginsel**, dem „Renaturierungsprojekt des Monats“.



Klaus Markgraf-Maué (M.) und Jörg Dürr-Pucher (L.) stellen gestern das Renaturierungsprojekt des Monats vor das Naturschutzgebiet Ölganginsel. NZFOTO: A. WOLFFSCHNEIDER



VON CHRISTOPH KLEINAU

NEUSS Der Rhein holt sich zurück, was ihm jahrzehntelang verwehrt wurde: eine natürliche und vielseitige Uferlandschaft. Das kann „Vater Rhein“ aber nicht allein. Er braucht Hilfe. Die bekommt er von dem Naturschutzbund Deutschlands (NABU), der mit seinem Projekt „Lebendiger Rhein – Fluss der 1000 Inseln“ zumindest punktuell wieder an die Verhältnisse anknüpfen möchte, als der Fluss eben nicht nur eine Wasserstraße war. Das größte dieser insgesamt 15 Renaturierungsvorhaben zwischen Staßfurt und Emmenich betrifft die Ölganginsel, die diesen Namen eigentlich nicht mehr verdient. Das soll sich mittelfristig ändern, denn der NABU plant, den verlandeten Altrheinarm wieder zu öffnen. Eine wellen-schützte Flachwasserzone soll dort entstehen können, ideal als Laichge-wässer für Fische. Und eine Auen-landschaft. Die Deutsche Umwelt-hilfe ist von diesem Vorhaben so be-gisterter, dass sie es nicht nur unter-stützt, sondern gestern auch als „Re-naturierungsprojekt des Monats“ auszeichnete. Das Projekt, so betonte DUH-Bundesgeschäftsführer Jörg Dürr-Pucher zur Begründung, könne Leuchtturm-Funktion haben.

Die Ölganginsel ist ein Beispiel für die Ausdauer, die Naturschützer

haben müssen, wenn sie derartige Projekte verwirklichen wollen. Denn schon 1990, als die Renaturierung und Erhaltung eines naturnahen Altrheinarmes als Ziel im Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Ölganginsel festge-zurzt wurde, versuchten Umweltschützer – damals der BUND in Neuss – eine politische Mehrheit für die Renaturierung der Altrhein-schlinge zu bekommen. Sechs Jahre später wurde das Vorhaben politisch zu Grabe getragen, „vorläufig end-gültig“, wie Klaus Markgraf-Maué erinnert, der projektverantwortliche

Diplombiologe beim NABU. Erst eine Eingabe Anfang vergangenen Jahres brachte das Thema auf die politische Tagesordnung zurück. Und das auch nur, so vermutet Markgraf-Maué, weil die auch in Neuss ansässige Firma Kyotera-Mita Mitunterzeichner war. Genau weil die Wirtschaft oft Vorbehalte gegen solche Vorhaben artikuliert, sei die Unterstützung eines Partners aus der Wirtschaft sehr wichtig, pflichtete ihm Jörg Dürr-Pucher bei.

Ganz ausgeräumt sind die Beden-ken noch nicht, weshalb der NABU-Biologe auch nicht damit rechnet,

dass die Bagger schon bald eine neue Flutrinne auszuheben begin-nen. Doch viele Partner wurden schon gewonnen. Die Stadt, finan-ziell nicht engagiert, gab im Vorjahr schon ihre Zustimmung. Für Reiner Leuschner, den Vorsitzenden des Landschaftsbeirates, der schon 1962 Flora und Fauna der Insel kartierte und diese noch kennt, bevor der Al-tarm völlig verschlammte, das größte Wunder. Aktiv unterstützt wieder-um wird das Projekt „Fluss der 1000 Inseln“ von der Bundesstiftung für Umwelt, der Michael-Otto-Stiftung, der Deutschen Umwelthilfe und vor allem von Kyotera Mita. Dieser japanische Konzern verfolgt seit seiner Gründung 1959 die Philosophie „Respektiere das Göttliche und liebe die Menschen“, erklärte Detlef Herb als Umweltpreferent des Unterneh-mens die Motivation zu aktivem Umweltschutzengagement. 1987 begann die Zusammenarbeit mit der DUH, und seit 2001 ist Kyotera Partner der bundesweiten Dach-kampagne „Lebendige Flüsse“. Wof-uraf das Unternehmen aber lange warten musste, fand es nun mit der Ölganginsel: ein Umweltschutzpro-jekt vor seiner Haustür.

Doch bevor dort gebaggert wird, muss sich der Strom selbst gestalten. Denn jeder mit der Bagger bewegte Kubikmeter kostet Geld.

Das ist auch nicht der Bagger bewegte Kubikmeter kostet Geld.

INFO

„Wir schaffen kein Vollreservat“

1975, als die Umweltschützer noch „jesuslätzig“ waren, wurde die Deutsche Umwelthilfe gegründet. Ein professioneller Verband, wie Ge-schäftsführer Jörg Dürr-Pucher er-klärt, der Netzwerkprojekte wie „Le-bendiger Rhein – Fluss der tausend Inseln“ unterstützt, diese aber nur mit ehrenamtlich bestimmten Part-nern wie eben dem NABU umsetzen kann. Die Ölganginsel ist für die DUH ein besonderes Vorhaben, denn es liegt in einem Ballungsraum. Dür-r-Pucher betont deshalb: „Wir brau-chen kein Vollreservat.“ Die Auen-



NR9 Flutmulde Ölganginsel

Luftschiff fliegt für den Rhein
September 2004



Bodenproben auf der Ölganginsel
November 2004

Arbeiten an der Ölganginsel

Neuss (cho/lw). Zahlreiche Bodenproben werden seit gestern am Rheinufer im Bereich des Hafens aus einer Tiefe von drei bis vier Metern im Naturschutzgebiet „Ölganginsel“ erbohrt. Der Naturschutzbund (Nabu) hat damit den ersten Schritt zur Reaktivierung der alten Insel getan, die seit dem 19. Jahrhundert durch Dämme mit dem Ufer verbunden wurde und daher nicht mehr vom Rhein umflossen wird. Ziel ist es, die Insel wieder tatsächlich als Insel entstehen zu lassen. Dazu soll auch ein verlandeter Seitenarm des Rheins reaktiviert werden. Mit der neuen alten Ölganginsel erhoffen sich die Naturschützer außerdem die Kultivierung der alten Auenlandschaft sowie die Rückkehr der entsprechenden Artenvielfalt. „Mit den Bohrungen auf einem 200 Meter großen Raster wollen wir zunächst die Schadstoffbelastung des Bodens etwa durch Schwermetalle klären. Nach der chemischen Analyse überlegen wir die weiteren Schritte“, informierte Nabu-Projektleiter Klaus Markgraf-Maué.



Mit umfangreichen Bodenbohrungen begannen die Vorarbeiten zur möglichen Reaktivierung der Ölganginsel.

Foto: Uli Eng

Aspekte in Bezug auf die Umsetzung der WRRL

- **Wer entscheidet über Machbarkeit von Maßnahmen ?**
- **Folgenachweis, Restrisiko und Rückbauklauseln**
Verursacher von Veränderungen an der Wasserstraße zahlt zeitlich unbefristetes Monitoring der Veränderungen der Wasserstraße und trägt volles Restrisiko.

Lösungen?

Risiko- oder Erheblichkeitsschwellen, unterhalb denen auf aufwändige Kontrollmessprogramme verzichtet wird.

Die WSV als Nutzer des Lebensraumes Fluss ist an der Verantwortung für eine Verbesserung der Qualität desselben zu beteiligen und hat mögliche Restrisiken mit zu tragen.

- **Überschüttung vorhandener Uferbefestigungen zielführend ?**
- **Umgang mit Altlasten und belasteten Sedimenten**





www.lebendiger-rhein.de



Lebendiger Rhein



Fluss der tausend Inseln